

## L2 Lebensgrundlagen verteidigen - Wasser, Moore und Wildnis statt Profite

Gremium: GRÜNE JUGEND Bayern Landesvorstand  
Beschlussdatum: 23.04.2026  
Tagesordnungspunkt: TOP 5 Politische Lage mit Schwerpunkt Umverteilung

- 1 Die Klimakrise ist kein Zukunftsszenario, sondern längst Alltag in Bayern.  
2 Dürren, Hitzewellen, sinkende Grundwasserstände, Waldsterben und das  
3 fortgesetzte Ausbluten unserer natürlichen Lebensgrundlagen zeigen: Dieses  
4 kapitalistische System verwaltet die Krise nicht nur schlecht, es verursacht  
5 sie.
- 6 Während Konzerne, Großgrundbesitzer\*innen und Spekulant\*innen weiter über unser  
7 Leben bestimmen, werden Trinkwasser, Wälder, Moore und Artenvielfalt behandelt,  
8 als wären sie wieder nachkaufbar. Wer die ökologische Zerstörung stoppen will,  
9 muss die Natur aus der Logik von Verwertung und Wachstum befreien.
- 10 1. Trinkwasser gehört uns allen
- 11 Sauberes Trinkwasser ist weder Ware noch Luxus, sondern die Grundlage von Leben  
12 und Gesundheit. Trotzdem werden Grundwasser, Böden und Gewässer in Bayern durch  
13 industrielle Landwirtschaft, Versiegelung, Pestizide und eine  
14 Landwirtschaftspolitik unter Druck gesetzt, die die Interessen weniger über das  
15 Gemeinwohl stellt.
- 16 Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert daher:
- 17 • Trinkwasserschutz vor Profitinteressen stellen
  - 18 • Massive Ausweitung und konsequente Durchsetzung von Wasserschutzgebieten
  - 19 • Sofortige Reduktion von Pestiziden, Nährstoffeinträgen und Chemikalien ins  
20 Grundwasser
  - 21 • Entsiegelung statt weiterer Flächenfraß-Politik
  - 22 • Schwammstadt-Prinzipien, Renaturierung und Wasserrückhalt in der Fläche  
23 als Standard
  - 24 • Verbot der Privatisierung von kommunalen Trinkwasserversorgern
- 25 Wer in Zeiten der Klimakrise immer noch Wasser wie eine unendliche Ressource  
26 behandelt, handelt fahrlässig.
- 27 2. Moore wiedervernässen
- 28 Moore sind riesige Kohlenstoffspeicher, Wasserspeicher und Lebensräume.  
29 Entwässerte Moore gehören zu den größten klimapolitischen Sünden überhaupt, weil  
30 sie Emissionen freisetzen und zugleich Hochwasser- und Dürrefolgen verschärfen.

31 Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert:

- 32 • Sofortigen Schutz aller noch intakten Moore
- 33 • Kein staatliches Geld mehr für Maßnahmen, die Moore trockenhalten,  
34 zerstören oder Emissionen verlängern
- 35 • Ein verbindliches, ausfinanziertes Wiedervernässungsprogramm
- 36 • Faire Unterstützung für landwirtschaftliche Betriebe bei der Umstellung  
37 auf moorverträgliche Nutzung
- 38 • Verbindliche Wiedervernässung aller unbebauten entwässerten Moorflächen  
39 mit klaren Zeitplänen, Flächenzielen und jährlicher Kontrolle

40 Wer Moore trockenlegt, heizt die Krise an. Wer Moore schützt, stabilisiert  
41 Klima, Wasserhaushalt und Biodiversität zugleich.

42 3. Bayern braucht mehr Wildnis

43 Nationalparks sind Orte, an denen Natur Natur sein darf. Sie sind keine  
44 dekorativen Schutzinseln, sondern politische Absage an die Vorstellung, dass  
45 jede Fläche immer sofort nutzbar, kontrollierbar und verwertbar sein muss.

46 Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert:

- 47 • den konsequenten Schutz und die Stärkung der bestehenden Nationalparks
- 48 • den unmittelbaren Einsatz für einen drastischen Waldumbau hin zu einem  
49 klimaresilienten Mischwald auch mit südlichen Baumarten (wenn nötig auch  
50 in Nationalparks)
- 51 • die Ausweisung weiterer großflächiger Nationalpark- und Wildnisgebiete in  
52 Bayern (z.B. durch ein Biosphärenreservat Spessart)
- 53 • Mehr Umweltbildung, Mitsprache und regionale Beteiligung ohne Verwässerung  
54 des Schutzziels

55 Bayern braucht mehr Räume, in denen Natur sich selbst entwickeln kann.

56 4. Ökologisch heißt auch sozial

57 Natürlicher Klimaschutz darf nicht auf dem Rücken von Menschen mit wenig Macht  
58 ausgetragen werden. Die Antwort auf ökologische Zerstörung ist nicht Stillstand,  
59 sondern ein gerechter Umbau.

60 Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert:

- 61 • Eine radikale Umverteilung von oben nach unten, damit die ökologische  
62 Transformation nicht von denjenigen bezahlt wird, die am wenigsten für die  
63 Krise verantwortlich sind
- 64 • Demokratische Kontrolle über zentrale Infrastrukturen und Ressourcen,  
65 statt sie Konzernen und privaten Profiteuren zu überlassen
- 66 • Partizipation in Naturschutzprojekten, die die Chancen für die Bevölkerung  
67 unvoreingenommen aufzeigen und Bedenken ernst nehmen

68 Wasser, Wald, Moore und Wildnis sind keine Nebenschauplätze. Sie sind die  
69 Frontlinien der ökologischen Frage.

## Begründung

Erfolgt mündlich